Kaderlehrgang Schneeberg

06.-11.07.2011

Bericht Frank Schulze / Fotos Bruno Kreyssig

Kurz vor Beginn der Sommerferien fand noch einmal für alle D3- und D4-Kader ein Lehrgang im KiEZ Schneeberg statt. Es gab wieder viele Absagen, so dass nur eine kleine Gruppe anwesend war. Diese wurde noch mit zwei Spielern aus dem D2-Kader verstärkt. Nicht jeder Kaderspieler konnte die gesamte Zeit teilnehmen, aber lieber nur einen Teil der Maßnahme vor Ort sein als gar nicht.

Allen anwesenden Spielern gefiel der Lehrgang recht gut. Das Objekt bietet gerade im Sommer sehr gute Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und des Ausgleichssports. Wir danken außerdem allen Mitarbeitern des Objektes, welche uns unkompliziert bei allen Anliegen halfen und unterstützten.

Besonders gut für die Organisation erwies es sich, dass wir ein abgeschlossenes Haus für uns allein hatten. Hier waren alle Zimmer übersichtlich auf einem Gang angeordnet. So konnte der Lehrgangsleiter durch lautes Rufen immer die nächsten Maßnahmen ankündigen ("UvD"). Und zur Not konnte man auch durch das Fenster klettern und ins Freie gelangen, weil alles zu ebener Erde war. Aber davon machte keiner der Teilnehmer ernsthaft Gebrauch.

Insgesamt waren wir fünf Tage vor Ort. Die Lektionen wurden von IM Cliff Wichmann ("Vorteilsverwertung") und IM Gunter Spieß ("Fehler- und Partieanalyse") gehalten. Insgesamt waren so 24 Unterrichtseinheiten zu bewältigen. Daneben gab es die obligatorischen Taktikaufgaben und den allseits immer wieder beliebten Blindtest.

Dieses Mal waren die Aufgaben deutlich schwerer als im Juni beim letzten Kaderlehrgang. Damit sollte eine bessere Differenzierung der Ergebnisse erreicht werden.

	1-6	**7-12**	**13-18**	**19-24**	**25-30**	**31-36**	**Gesamt**
	max. 12	**max. 12**	**max. 13**	**max. 12**	**max. 12**	**max. 12**	
Neef, Maximilian	12	5	6	5	7,5	9	**44,5**
Stark, Saskia	10	8	4	5	4	8	**39,0**
Richter, Leonard	9	5	5	6	5	8,5	**38,5**
Rührmund, Daniel	11	3	3	6,5	6,5	6,5	**36,5**
Kreyssig, Robert	10	7	1	5	5,5	4,5	**33,0**
Linnemann, Niklas	6	9	0	5	3,5	5	**28,5**
Scholz, Robert	8	5	0	7	3	4,5	**27,5**
Kieslich, Aaron	8	3,5	0	2	4,5	8	**26,0**
Dünzel, Jonas	---	---	5	5,5	5,5	8,5	**24,5**
Kreyssig, Bruno	8	1	0	4	4	5	**22,0**
Schmücker, Felix	---	---	---	4	6	4	**14,0**

Natürlich ist es schwer möglich, fünf Tage hintereinander ununterbrochen Schach zu lernen. So wurde der Lehrgang mit einem Schnellschachturnier und einem Simultan der Trainer aufgelockert.

Beim Schnellschachturnier gab es bedingt durch die unterschiedlichen Teilnahmezeiten zweimal eine ungerade Spielerzahl. So musste der Lehrgangsleiter als Sparringspartner herhalten, welcher sich aber achtbar aus der Affäre zog.

Rangliste: Stand nach der 6. Runde									
Rang	**Teilnehmer**	**TWZ**	**Verein/Ort**	**S**	**R**	**V**	**Pkt.**	**Buchh**	**SoBerg**
1.	Rührmund,Daniel	2004	SC Einheit Bautzen	3	3	0	4.5	19.0	13.50
2.	Dünzel,Jonas	2047	Schachclub 90 Niesky	3	2	1	4.0	17.5	10.00
3.	Stark,Saskia	1990	SG Grün-Weiß Dresden	2	3	1	3.5	20.5	11.50
	Kreyssig,Robert	1895	SC Leipzig-Gohlis	2	3	1	3.5	20.5	11.50
5.	Richter,Leonard	1865	BSG Chemie Leipzig	3	1	1	3.5	20.5	9.75
6.	Linnemann,Niklas	1860	TuS Coswig 1920	1	3	2	2.5	16.0	5.25
7.	Scholz,Robert	1687	USV TU Dresden	1	2	3	2.0	19.0	4.50
8.	Neef,Maximilian	2120	USV TU Dresden	2	0	2	2.0	18.5	4.50
9.	Kreyssig,Bruno	1587	SC Leipzig-Gohlis	1	2	3	2.0	17.5	4.25
10.	Kieslich,Aaron	1846	TuS Coswig 1920	1	2	3	2.0	16.0	4.50
11.	Schmücker,Felix	1896	BSG Chemie Leipzig	1	1	1	1.5	13.5	1.50

Beim Simultan der Trainer zogen die beiden IM immer abwechselnd an den Brettern. Im wesentlichen verstanden sie ihre Pläne gegenseitig ganz gut, aber bei Jonas kam es doch zu folgender Szene: Cliff zieht Sc3-b5, Gunter in seinem nächsten Zug Sb5-c3. Cliff schaute leicht irritiert, aber zog dann unbeirrt erneut Sc3-b5. Dieses Hin und Her erlaubte Jonas das Erkämpfen eines Remis. Noch besser war nur Daniel, welcher durch eine schöne taktische Kombination sogar den Sieg erringen konnte.

Als nicht ganz so ernsthafte Abendbeschäftigungen gab es noch ein Überraschungsschach- und ein Tandemturnier.

Das Überraschungsschach war den meisten unbekannt. Deshalb sei hier noch einmal der Gedanke dieses Spiels erläutert. Man spielt normal Schach, aber es gibt einen Moderator,

welcher während der Partie entweder nichtschachliche Aufgaben stellt, die erledigt werden müssen oder überraschende Veränderungen auf dem Brett anweist (z.B. alle Damen werden vom Brett genommen). Die Aufgaben oder Veränderungen betreffen niemals alle Spieler. Das Problem besteht darin, dass die Schachuhren trotzdem immer unerbittlich weiterlaufen. Das wichtigste ist deshalb auch nicht das spielerische Können, sondern die Gewogenheit des Moderators.

Am Ende setzte sich Aaron mit 5 Punkten aus 6 Runden durch. Maximilian ärgerte sich noch den ganzen Abend, weil er der Meinung war, dass er immer grob vom Moderator benachteiligt wurde. Wie gesagt: Das schachliche Können ist bei diesem Spiel nicht das wichtigste ...

Das Tandemschach machte dagegen uneingeschränkt allen Freude. Die Teams wurden in jeder Runde neu ausgelost, so dass es immer wieder spannend war, wer zusammen spielen durfte. Mit 7 Punkten aus 9 Runden zog hier Leonard souverän seine Kreise.

Während des Lehrgangs hatte Cliff Geburtstag, was zu einer Runde Kuchen und Milch für alle führte. Da passenderweise sowieso freier Nachmittag war, konnte ungehindert geschlemmt werden.

Nach dieser Stärkung fiel das Lösen der nächsten Taktikaufgaben gleich doppelt so leicht.

In der Freizeit waren Fußball und – überraschend – Schach spielen die Favoriten. Am liebsten trafen sich alle zum Ausgleichssport auf dem grüne Rasen. Nur einmal wurde mit Volleyball von dieser Vorgabe abgewichen.

Völlig unverständlicherweise wurde der nah gelegene See von allen Jungs vollständig ignoriert. Nicht einer wurde im unmittelbar angrenzenden Filzteich gesichtet. Dafür hatte der Lehrgangsleiter aber seinen Spaß im Wasser ...

Am Ende kam der unvermeidliche Abschlusstest. Er schien dieses Mal zu leicht geraten zu sein, denn bis auf Robert gaben alle deutlich vor Ablauf der Zeit ihre Lösungen ab. Ob es wirklich sinnvoll war, möge der Leser an Hand der Ergebnisse selbst entscheiden:

	Vorteilsverwertung (max. 12)	**Fehleranalyse (max. 12)**	**Gesamt**
Stark, Saskia	10,5	11,0	**21,5**
Dünzel, Jonas	9,0	11,0	**20,0**
Kreyssig, Robert	10,0	6,0	**16,0**
Scholz, Robert	8,5	7,0	**15,5**
Rührmund, Daniel	8,0	6,0	**14,0**
Kieslich, Aaron	8,5	4,0	**12,5**
Linnemann, Niklas	6,0	6,0	**12,0**
Schmücker, Felix	8,0	(n.a.)	**8,0**
Kreyssig, Bruno	4,5	0,0	**4,5**
Richter, Leonard			(n.a.)
Neef, Maximilian			(n.a.)

(n.a.) ... während der Lektion oder zum Abschlusstest nicht anwesend